

geboren 1981 in Öhringen
Lebt und arbeitet Karlsruhe und Freiburg i. Br.
jens.stickel@gmx.de
jensstickel.com
+49 (0)176 24323174

Studium

2006 – 2013 Student an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe,
Aussenstelle Freiburg, bei Prof. Leni Hoffmann
2009 Gastprof. Martin Pfeifle und Gastprof. Seb Koberstädt
2010 Auslandssemester an der Tianjin Academy of Fine Arts, China,
bei Prof. Deng Guoyuan
2012 - 2013 Meisterschüler bei Prof. Leni Hoffmann

Auswahl an Ausstellungen

2016 MAKER, Orgelfabrik Durlach (mit Lukas Schneeweiss)
KALAHARI#7, 49.00545°N, 8.40496°E, Karlsruhe
KALAHARI#2, 49.00545°N, 8.40496°E, Karlsruhe
KALAHARI#1, 49.00545°N, 8.40496°E, Karlsruhe
Optic Mountaineering, TENT, Rotterdam
Going Places – WHERE'S THE BEEF, Atelier Mondial, Basel
MEETING WITH THE CRAVEN BY THE SOURCE OF THE LIMPOPO, Galerie Clemens Thimme, Karlsruhe
SWIMSUIT, Luis Leu, Karlsruhe (mit Stefan Wäldele)
Kronen und Brücken, Kunstverein Friedrichshafen (Solo)
KISS, Fünfzig Zigarren für das Licht der Zukunft, Schloss Untergröningen
BEAT FARMING AREA 23, ehemaliges Atelier Wolf Pelke, Karlsruhe
2015 PFERD GEGEN TGV, Rathaus Weingarten/ Baden (Solo)
Sonnige Tage, Galerie Clemens Thimme, Karlsruhe (Solo)
RETOUR DE PARIS, Stiftung Centre Culturel Franco-Allmand, Karlsruhe (Solo)
PASSENGER, Stichting Kaus Australis, Rotterdam
Regionale 16, Kunst Raum Riehen
Übermorgenkünstler, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden
Höhenluft #10, Kunstverein Ettlingen
Route Du Nord, Old Shell Building, Rotterdam
144 = 441, Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis, Bregenz
Connexion en cours, Goethe Institut, Paris
Same same but different, Galerie Clemens Thimme, Karlsruhe
2014 Regionale 15, Kunst Raum Riehen
Q2051, Cité International des Arts, Paris
Un pezzolino da cielo, Parkhaus im Malkasten, Düsseldorf
mini animism, Friends an lovers in Underground, Kling & Bang, Reykjavik
2013 Für die Stiefel, Galerie Clemens Thimme, Karlsruhe (Solo)
Regionale 14, Kunst Raum Riehen
PANAMA. Kunsthaus L6, Freiburg i. Br. (mit Schirin Kretschmann)
ANTHROPOZÄNTA, Helmbrechts
Sol LeWitt Loves Pancakes, Zip, Basel
friends and lovers in underground, Musee Igor Balut, Paris
2012 Not wanting to say anything about Marcel, Galerie Clemens Thimme, Karlsruhe
Regionale 13, Kunst Raum Riehen
Höhenluft #4, Kunstverein Ettlingen
TOP 12, Meisterschülerausstellung, Städtische Galerie Karlsruhe
RAW, Orgelfabrik, Durlach
2011 Regionale 12, Kunst Raum Riehen
KI_asse, Kunsthalle Bremerhaven
Tankstelle, zip, Basel
back_from, Kunstverein Freiburg
2010 zheer, Tianjin Academy of Fine Arts, China
QU, plan b, Freiburg i. Br.

Preise und Stipendien

2016	Debütantenpreis, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe
2015	Atelier Mondial Atelierstipendium der Christoph Merian Stiftung für Rotterdam Preisträger 22. Karlsruher Künstlermesse
2014	Stipendium des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, in der Cité Internationale des Arts, Paris
2009	Preisträger Jahresausstellung, Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

ZKM Karlsruhe
Städtische Galerie Karlsruhe
Stadt Riehen, Schweiz

Katalog

JENS STICKEL, SUNNY DAYS, Einraumhausverlag, 2015

Jens Stickel - Kronen und Brücken, Kunstverein Friedrichshafen, 2016

Jens Stickel ist Maler. Seine Malerei ist konkret insofern sie häufig keinerlei außerbildliche Referenz zulässt und sich radikal konzentriert auf die Farbe und ihre Verarbeitung; sie ist abstrakt dort, wo sie explizit auf außerbildliche Sujets zurückgreift, um diese in Malerei zu übersetzen. Stickels Blick auf die Welt scheint in beiden Fällen weniger von einem Interesse an den Selbstverständlichkeiten der Dinge geleitet zu sein, als an deren farblichen Oberflächen. Deutlich wird das in den Fotografien, die zwar durchaus Gegenstände zeigen, deren Hauptinteresse aber dem farbigen Erscheinungsbild der Dinge gilt. Die Fotografierten Dinge finden Entsprechungen in Stickels Malereien. Deutlich ist das eben in den abstrakten Bildern, wenn er eine Backsteinwand oder ein Markisenmuster ins Bild ‚setzt‘ oder die französische Trikolore. Weniger deutlich, aber deshalb nicht weniger zwingend ist diese Ins-Bild-Setzung von Welt auch in seinen konkret-monochromen Farbmalereien. So zeigt sich Farbe in seiner großformatigen Bilderfolge >Zehn einundzwanzig< als ein Gegenstand, an und mit dem der Maler handelt. Die Farbe als Farbding, dem der Betrachter gegenüber steht, lässt nur erahnen, was ihr unter den Händen (und Füßen) des Malers widerfahren ist. Zu sehen sind Spuren von Handlungen, die zu benennen nur teilweise gelingen kann. Stickel lässt diese Spuren als nicht fassbare Palimpseste radikal gegenwärtig werden. Das Malen wird zur Maltat. Dabei schreibt sich das Tun des Künstlers in die Farbe ein, ohne dass es sich als expressive Malgeste in den Vordergrund drängen würde. Stickel verzichtet auf jede notorische Ich-Setzung, auch in den Bildern wie den neuesten irritierten fliederfarbenen Leinwänden, in deren Mitte sich eine ‚Sternförmige‘ Weißfläche ausspart. Ihre Form ergibt sich aus der Armlänge des Malers, der die bodenliegende Leinwand umschreitet und versucht vollflächig mit Farbe zu schließen. Das Scheitern dieses Versuchs bringt die so wunderbar leichte fliegende Form hervor.

Jens Stickel zeigt Farbe in seiner unmittelbar gegenwärtigen Erscheinungsmacht, die sich wiederum als Resultat eines langwierigen und widerständigen Prozesses artikuliert. Genau hierin gründet die Eigenart dieser Bilder. Stickels Bilder stehen dem Betrachter als Dinge entgegen. Als Dinge sind sie Bestandteil der ihnen umgebenden außerbildlichen Wirklichkeit. Als Teil der außerbildlichen Wirklichkeit treten sie in ein unmittelbares Verhältnis zu eben dieser Wirklichkeit. Als gemalte Bilder aber sprechen sie über Wirklichkeit anders als in Kategorien der Wirklichkeit.

Jörg van den Berg